

Mit „Landestarif“ würde Fahrt nach Ulm billiger

Grüne wollen Pauschal-Rabatt: „Die Bahn vernachlässigt den Nahverkehr“

Die neuen Preise der Bahn sind umstritten: Kritiker gehen davon aus, dass Fahr-scheine im Nahverkehr teurer werden. Die Grünen haben jetzt im Landtag einen Antrag gestellt, in dem sie einen „Landestarif“ vorschlagen. Mit dem würden dann auch Zugfahrten von Heidenheim nach Aalen oder Ulm billiger.

Lange Warteschlangen bildeten sich gestern im Bahnhof: Viele informierten sich über die neuen Preise, die seit Sonntag gelten. Für Reisende, die innerhalb des Heidenheimer Tarifverbunds (HTV), also zwischen Königsbrunn und Niederstotzingen mit dem Zug unterwegs sind, ändert sich nichts. Doch wer über die Grenze der Tarifverbünde im Nahverkehr fährt, muss nach Ansicht der Grünen tiefer in die Tasche greifen. „Die Bahn vernachlässigt den Nahverkehr“, meint Boris Palmer. Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag möchte das neue Preissystem nicht pauschal verurteilen,



Boris Palmer, Landtagsabgeordneter der Grünen, besuchte gestern Heidenheim - natürlich mit dem Zug. Foto: rw

zum Beispiel für Familien würde Bahnfahrten billiger. Aber die neuen Rabatte seien im Nahverkehr nicht gültig. In anderen Bundesländern hätten die Bahnkunden damit kein Problem: Dort ermöglichen große Tarifverbünde, in denen die Preise der Bahn nicht gelten, verbilligtes Fahren auch auf längeren Strecken. „Die Klein-

staaterei gibt es nur in Baden-Württemberg“, sagt Boris Palmer.

Da es nach Meinung des Landtagsabgeordneten unrealistisch ist, dass sich in naher Zukunft große Tarifverbünde bilden, sieht Palmer nur eine Möglichkeit, Bahnfahrten auf Strecken wie Heidenheim-Ulm oder Heidenheim-Stuttgart zu attraktiven Preisen anzubieten: Ein „Landestarif“ soll generell das Fahren in Nahverkehrszügen um 25 Prozent billiger machen. Nur mit diesem „Viertel“, so Palmer, würden neue Kunden für die Schiene gewonnen. Auf das Land kämen nach Hochrechnungen der Grünen Kosten von fünf Millionen Euro zu - angesichts der 500 Millionen Euro, die das Land für Zugbestellungen ausbebe, sei dieser Betrag zu verkraften, argumentieren die Grünen. Auch wenn der Vorschlag im ersten Anlauf im Landtag abgelehnt worden sei, gibt Boris Palmer nicht auf. Manche Idee der Opposition sei später als Maßnahme der Regierung verkauft worden, berichtet der Abgeordnete.

Heidenheimer Neue Presse
17.12.02